
SAUNABRÄNDE VERMEIDEN

Saunen stellen eine extrem große Brandquelle dar. Meist sind sich die Betreiber dieser Gefahr jedoch viel zu wenig bewusst. Neben der obligatorischen Feuerversicherung gilt es, einige entscheidende Punkte zu befolgen, um sich vor dem Risiko zu schützen. Vor allem ist es notwendig, das Personal (von der Reinigungskraft bis zum Saunameister) regelmäßig über die Sicherheitsvorkehrungen im Saunabereich zu schulen.

TIPPS FÜR EIN GEFAHRLOSES SAUNAVERGÄNGEN:

Technische und bauliche Maßnahmen:

- Ein Temperatursicherheitsbegrenzer, der ab einer bestimmten Temperatur die Heizung des Ofens abschaltet, gehört zur Grundausstattung jeder Saunakabine
- Rauchmelder vor der Saunakabine helfen, frühzeitig zu warnen und ein Übergreifen des Brandes auf andere Räume zu vermeiden
- Stellen Sie sicher, dass auf dem Ofen keine Gegenstände abgelegt werden können: Hier empfiehlt es sich, ein schräges Gitter über dem Ofen zu montieren und dahinter eine Feuerschutzisolerplatte anzubringen
- Eine in der Kabine eingebaute Sprinkleranlage und Rauchansaugsysteme, die bei Rauchentwicklung automatisch eingreifen, gehören zum bestem Schutz vor Feuerschäden



Organisatorische Maßnahmen:

- Kontrollieren Sie sämtliche Sicherheitseinrichtungen, bevor Sie die Sauna manuell einschalten
- Überzeugen Sie sich vor dem Einschalten des Ofens, dass keine brennbaren Gegenstände (Holzeimer, Handtuch, Putzlappen, Kopfstützen) in der Nähe sind (Sichtkontrolle!)
- Bringen Sie Schilder an, dass der Ofen nicht mit brennbaren Stoffen abgedeckt werden darf
- Beim Ausschalten der Sauna unbedingt die Türen offen lassen
- Auf automatische Aufgussanlagen sollte soweit wie möglich verzichtet werden

In fast allen Brandfällen konnte ein technischer Defekt ausgeschlossen werden. Vielmehr waren Unachtsamkeit oder Fahrlässigkeit die Ursache.

